



LOUIS MANDRIN

Der Hauptmann der Schmuggler

nach FUNCK BRENTANO
vom Institut.

Der berühmte Mandrin war kein Räuber, sondern ein Schmuggler, dessen "Taten" von vielen seiner Zeitgenossen als gerechtfertigt angesehen wurden angesichts der Exzesse der Fermiers généraux, gegen die er kämpfte.

Die "Fermes générales" waren eine verhängnisvolle Schöpfung des großen Colbert. Eine Vereinigung von 40 Finanzmännern mieteten durch einen Vertrag, gewöhnlich auf die Dauer von 6 Jahren, die Erhebung der indirekten Steuern, die in der Hauptsache auf Salz und Tabak gelegt waren.

Der Vertrag lautete auf eine bestimmte Summe, welche die Konzessionäre an die

königliche Regierung abzuliefern hatten; daraufhin begannen unsere Finanzmänner nach ihrem Gutdünken das Geschäft auszubeuten. Alles, was sie über die vertragsmäßig festgelegte Summe herauschlugen, blieb ihr Eigentum. So entstanden große Vermögen — sprichwörtlich gewordene Vermögen — aber auch viel Elend. Die Generalpächter, die als reiche Männer in ihren luxuös ausgestatteten Absteigquartieren in Paris lebten, oder in ihren Schlössern irgendwo in einer Provinz, erfuhren übrigens nicht viel von dem, was in ihrem Namen getan wurde. Ihre Agenten und Unteragenten zeigten leider nur zu oft eine Härte, vielmehr eine

Brutalität, die bedauernswert war. Um sich einen schönen Ertrag zu sichern, begnügten sich die Generalpächter nicht damit, eine festgesetzte Summe zu erheben auf dem Salz, das im ganzen Lande verkauft wurde, sondern sie verlangten, daß jeder Einwohner jährlich eine bestimmte Menge Salz kaufte. Und man sah armer Leute Möbel durch Zwang verkaufen, die nicht genügend Geld hatten, um ihre Suppe so zu salzen, wie es die Finanzmänner angeordnet hatten. Man sah am Meeresstrand die Agenten, welche die Salzsteuer erhoben — die "Gabelous", vom Wort "gabelle", Salzsteuer — das Salz, das vom Meerwasser